

Florian von Lorch

Werner Williams-Krapp

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Williams-Krapp, Werner. 2004. "Florian von Lorch." In *Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon; Band 11: Nachträge und Korrekturen*, edited by Burghart Wachinger, Gundolf Keil, Kurt Ruh, Werner Schröder, and Franz Josef Worstbrock, 448–49. Berlin: de Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110908299.435>.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



‘Florian von Lorch’

Deutsche Legenden.

F. war römischer Verwaltungsbeamter, der wegen seines Glaubens 304 bei Lorch in der Enns ertränkt wurde. Mittelpunkt seines Kults ist Oberösterreich, aber er fand auch große Verehrung in Polen nach der Übertragung von Reliquien nach Krakau i. J. 1184.

Nach Maßgabe der Anzahl deutscher F.-Legenden war seine Passio nur wenig verbreitet. Eine Version findet sich in der ‘Elsäss. Legenda aurea’ (→ Jacobus a Voragine, V. 5.), deren Vorlage einer österr. Textredaktion des Legendars entstammt, und in ‘Der → Heiligen Leben, Redaktion’. Außerdem sind zwei von Legendaren unabhängige Übersetzungen des 15. Jh.s überliefert.

1. In einer Hs. der Pillenreuther Augustinerin Anna → Ebin, Nürnberg, GNM, Hs 2261, 222^r–224^v, findet sich eine Passio mit folgendem Schluß: *Heyliger ritter Cristi daz sey got zu lob vnd dir zu eren geschriben vnd pit got für den der ez deutsch hat gemacht ein prediger vnd dy schreiberin vnd der vns daz in lateyn von Wyen hat geschickt.* Es dürfte sich beim Übersetzer demnach um einen Nürnberger

Dominikaner handeln, da die Vorlage für die Abschrift wahrscheinlich aus dem Nürnberger Katharinenkloster stammt und zwei Legenden in der Hs. vom Nürnberger Karmeliter → Erasmus verfaßt sind. Bei dem Wiener Bruder könnte es sich um Georg → Falder-Pistoris handeln, der den Nürnberger Schwestern u. a. auch eine dt. Legende der → ‘Margareta von Ungarn’ aus seinem österr. Wirkungskreis schickte.

2. In einer Regensburger Hs. von ‘Der → Heiligen Leben’, München, UB, 2° cod. ms. 314, 61^{rb/va}, befindet sich eine Kurzlegende. Inc.: *Der heylig martrer sand flo-rian der edel ritter was ein hauptman über vil ritter ...*

Literatur. W. WILLIAMS-KRAPP, Die dt. u. ndl. Legendare des MAs (TTG 20), 1986, S. 412 (Reg.).

WERNER WILLIAMS-KRAPP